FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

7. Sekundärliteratur

Die Hallischen Waisenhaus-Arzneyen. Eine kurze und deutliche Belehrung über ihren Gebrauch und ihre Wirkungen.

Düffer, Johann Friedrich Christian

Halle (Saale), 1822

Vierte tabellarische Uebersicht

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Vierte tabellarische Uebersicht

der für die Anwendung der Essentia dulcis ordinaria erforderlichen

Tab. IV.	Krankheitsumstände.	Dosis für			Diät und Anwendungsart.
		Erwachsene über 20 Jahr.	junge Personen von 10 bis 20 J.	Kinder unter 10 Jahr.	
1.	In periodischen Nervenkrankheiten, in epileptischen (fallsüchtigen) Zufällen und Krämpfen aller Art, im Starrkrampf, Veitstanz, Kinnbackenkrampf, Convulsionen u. s. w., wenn nämlich diese Krankheiten nicht mit wahrer Vollblütigkeit verbunden sind.	Gleich bey dem Vorgefühl des Anfalls 40 bis 50 Tropfen, dann alle 2 bis 3 Stunden 30 bis 40 Tropfen.	Auf gleiche Weise vor dem Anfall 30 bis 40 Tropfen, dann alle 2 bis 3 Stunden 25 bis 30 Tropfen.	Eben so bey dem ersten Zeichen der Vorboten 20 bis 25 Tropfen, in der Folge alle 3 Stunden 15 bis 20 Tropfen.	Zum Vehikel muß eins von den angegebenen nach den Umständen genommen werden, wenn es eines andern als des Zuckers bedarf. Zum gewöhnlichen Getränk paßt gleichfalls eines von den früher genannten, vorzüglich der aromatische Brustthee. Die Diät muß leicht verdaulich, nährend und mäßig seyn.
2.	In Scrophel- und Drüsenkrankheiten aller Art, in der englischen Krankheit; in der Bleichsucht; zur Beförderung naturgemäßer Blutflüsse, und solcher, die zur Gewohnheit geworden und daher zur relativen Gesundheit gehören, z. B. zur Beförderung der gestörten, ausgeblieben und stockenden Regeln u. s. w., und des Goldaderblutflusses.	Alle 2 bis 3 Stunden allmählig steigend, erst 25 bis 30 Tropfen, dann allmählig bis zu 40 Tropfen.	Eben so alle 2 Stunden von 15 bis 25 Tropfen nach dem Alter bis zu 30 herauf und wieder herab zu steigen.	Desgleichen alle 3 Stunden mit 5 bis 10 Tropfen anzufangen, und allmählig bis zu 20 zu steigen.	Zum Vehikel dient, nach den Umständen, bald etwas Wein, bald ein aromatischer Thee. Mäßige Bewegung, möglichst in freyer Luft, der Genuß nährender leicht verdaulicher Nahrungsmittel, Fleischbrühen u. s. w., mit Vermeidung zu vieler Mehlspeisen, müssen, als Bedingung der Herstellung empfohlen werden.
3.	Zur Minderung und Stillung unregelmäßiger, passiver, d. i. auf Schwäche beruhender Blutflüsse aus der Nase, der Gebärmutter, aus dem Mastdarm, und eben so zur Minderung passiver, auf Schwäche beruhender Congestionen oder Blutanhäufungen in einzelnen Theilen, z. B. Kopfschmerzen mit Hitze und Brennen im Gesicht; Rücken- und Kreuzschmerzen bey sehr kalten Händen und Füßen.	Alle 2 bis 3 Stunden 15 bis 30 Tropfen bis zur Wirkung herauf und dann wieder herunter zu steigen.	Alle 3 Stunden 15 bis 25 Tropfen auf gleiche Weise steigend und fallend.	Auf gleiche Weise alle 3 Stunden 5 bis 15 Tropfen allmählig steigend und fallend.	Zum Vehikel eignet sich unter diesen Umständen bey bedeutendem Blutverlust etwas Rheinwein, und zum gewöhnlichen Getränk in der Regel Wasser mit Weinessig, oder einer andern Säure vermischt. Große äußere Stubenwärme muß vermieden, der Körper aber übrigens durch warme Bedeckung warm erhalten und besonders Hände und Füße gewärmt werden.